



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rembrandt van Rijn - Individualitt im Portrt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Rembrandt van Rijn – Individualität im Porträt

Bestellnummer:

56588

Kurzvorstellung:

- Dieses Material beschäftigt sich mit dem Werk und dem Leben Rembrandts. Entlang der Biografie werden Stil, Individualität und Entwicklung des Künstlers vermittelt. Danach wird insbesondere auf die Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts eingegangen.
- Zahlreiche Bilder begleiten den Lernprozess

Inhaltsübersicht:

- Biografie
 - Kindheit und Lehrjahre
 - Frühwerk
 - Amsterdam
 - Ehe und Selbstständigkeit
 - Mittlere Schaffensperiode und Konkurs
 - Späte Schaffensperiode und letzte Jahre
- Individualität in Rembrandts Porträts
- Aufgaben
- Lösungshinweise

Kindheit und Lehrjahre

Am 15. Juli 1606 wird Rembrandt Harmenszoon van Rijn als achtens von neun Kindern in der niederländischen Universitätsstadt Leiden geboren. Sein Vater, der Müller Harmen Gerritszoon besitzt eine Mühle am alten Rhein und fügt dem Familiennamen die geografische Bezeichnung „van Rijn“ (niederländisch: vom Rhein) hinzu. Sowohl Rembrandts Vater als auch seine Mutter Neeltgen Willemsdochter van Zuytbrouck, eine Bäckerstochter, gehören der Glaubensgemeinschaft des aufstrebenden Bürgertums an - den Calvinisten.



„Selbstporträt mit Toque
und goldener Kette“ (1633)

Als Rembrandt sieben Jahre alt ist, schicken seine Eltern ihn daher auf die Lateinschule in Leiden, deren Schwerpunkt auf der Religion im Sinne Calvins lag. Im Alter von 14 Jahren ist die Schule beendet und der junge Rembrandt immatrikuliert sich an der Philosophischen Fakultät der Universität in Leiden, die ebenfalls calvinistisch ausgerichtet ist. An der Universität wird die Bildung einer eigenen niederländischen Kultur gefördert, was Rembrandt später als Künstler beeinflusst: Er wird einen eigenen, vom herrschenden Ideal der italienischen Malerei abweichenden Stil entwickeln.

Da er sich stets mehr zur Kunst hingezogen fühlt, bricht er das Studium nach kurzer Zeit ab, und geht bei dem Maler Jacob Isaacszoon van Swanenburgh in die Lehre. Dieser fertigt unter anderem Höllenszenen, die einen starken Hell-Dunkel-Kontrast aufweisen - eine Technik, die für Rembrandts späteres Werk von großer Bedeutung sein wird. Noch wichtiger jedoch ist der Einfluss des Malers Pieter Lastman, bei dem Rembrandt im Jahr 1624 eine sechsmonatige Lehrzeit in Amsterdam verbringt. Lastman führt den jungen Künstler in die Historienmalerei ein, zu der auch die Darstellung biblischer und mythologischer Szenen gehört. Rembrandt widmet sich diesem Genre später in vielen seiner Werke.

Frühwerk

1625 kehrt der 18-jährige Rembrandt nach Leiden zurück und gründet mit seinem Freund Jan Lievens, ebenfalls ein ehemaliger Schüler Lastmans, ein Atelier. Mit dem Ziel, ihren Lehrer an szenischem Ausdruck zu übertreffen, suchen beide schon bald nach eigenen künstlerischen Möglichkeiten. Eines der frühesten Gemälde Rembrandts, die „**Steinigung des Heiligen Stephanus**“, entsteht 1625:



Der Einfluss Lastmanns ist zu dieser Zeit noch deutlich zu erkennen und tatsächlich galt das Gemälde lange Zeit als sein Werk. Rembrandt nutzt jedoch bereits den für ihn typischen Hell-Dunkel-Effekt: die Hauptfiguren als treibende Kräfte der Hinrichtung erscheinen hell beleuchtet, während die ausführenden Nebenfiguren im Schatten stehen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rembrandt van Rijn - Individualitt im Portrt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

